

Num. 87.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wien Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wien vom 31. May biß 3. Junij. 1704.

S Ambstag den 31. May. Dieser Tagen haben Ihre Röm. Kays. Maj. den Herrn Grafen Rudolph von Edling / General und Obristen Capitain zu Zeng, zu Dero würcklich Inner-Österreichischen geheimen Rath und den Hrn. Grafen Nadasti in Ansehung deren bißher geleisteten treu-ersprieklichen Diensten und erlangten grossen Kriegs-Experienz, zu Dero Obrist-Wachtmeister allergnädigst resolviret/ und deswegen das gehörige Patent verfertigen lassen.

So seynd auch abermahlen einige Dragoner und andere Recrouten zu Fuß in außeresenster Mannschafft allhier vorbeÿ gegen Ungarn abmarschiret/ denen mit nechstem von Dähnischen und andern Recrouten noch gegen 8000. Mann folgen werden.

Weilen auch gestern die von den Rebellen Abgeordnete/ als Hr. Probst de Vicza und der Advocat Okoliczany bey denen Kays. und Königl. Majest. Audienz gehabt / und bey Denenselben die von denen Rebellen abermahlig-gegebene Commission, so in deme bestehen solle/ daß sie sich bequemen wolten/ wann nur Ihre Kays. Maj. mit ihnen wegen des Accomodements tractiren zu lassen allergnädigst geruheten/ allerunterthänigst abgelegt; als hofft man mit nechstem von ein und andern die Herstellung der gewünschten Ruhe/dieses Königreich betrefflich / was Gutes zu vernehmen.

Sontag den 1. Junij. Heut erhielte man die eigentliche Nachricht von der jüngst unglücklichen Action an den Ungarischen Gränzen bey dem Weissenberg; wie daß nemlich der Hr. Gen. Baron de Ritschan, nachdeme er in Scaliz 300. Kriegbaumische Recrouten und 200. M. neugeworbenes Land-Weiß unter Hrn. Hauptmann Rainow zuruck gelassen/ und mit der übrigen regulirten Miliz/ umb sich mit dem Hrn. General Heister zu conjungiren/ gegen die Waag sich begeben/ denselben ohnweit dem Weissenberg der Verjenti und Caroli zu Pferd/

X

wie

wie auch der Ozkay zu Fuß mit 15. bis 16000. theils Militz theils Bauern umbringt/ bey welcher Occasion alle/ und sonderlich der Hr. Gen. tapffer gefochten; allein nachdem er 2. Wunden/ als an die rechte Brust und am Arm empfangen/ hätte Er sich retiriren/ die Militz aber/ so gut als sie gekömt/ sich zerstreuter sal- viren müssen; was beederseits geblieben/ könte man feindlicher Seiten nicht wissen/ doch seye ihr Verlust nicht gering/ Kayserl. Seiten aber ist getödtet Hr. Obrist-Regiments-Meister Morelli, Hr. Hauptman Weveld von Guido Stahren- bergij. verlohren / Hr. Hauptman von der Ehr tödtlich blessirt/ sambt vie- en andern und Gemeinen/ so todt und blessirt.

Montag vom 2. Junij. Heute erthelte man die gewisse Nachricht / daß vergangenen Mittwoch die Segediner-Raitzen in 600. zu Pferd gegen Ketsch- kemet gestreiffet/ unweith von dar eine Coruhische Parthey von 4000. Mann/ so ihre Pferd geweidet/ überfallen/ etlich 100. niedergemacht und blessirt/ und nachdem mit 3000. Pferd/ 8000. Stück kleinem und grossen Vieh und etlichen Wagen/ worauff Gelder sambt einem Ungarischen Feder-Busch über 400. Du- caten werth/ vor den Ragoczy waren/ auch einem gewissen Gesandten/ so 3. Bie- suren empfangen/ und andern Beuthen glücklich zu Segedin wieder ankommen.

Dienstag den 3. Junij/ vernahm man von Preßburg/ allwo sich der Hr. General Palsfi befindet/ wie daß gestern die Abgeordnete daziger Stadt/ so bey dem Berzeni wegen Auflösung ihres abgenommenen Viehs gewesen / wieder zuruck gekommen/ und mitgebracht/ daß gedachter Berzeni ihney ihr begehr- tes Vieh alsobald auch ohne Geld wieder zustellen lassen wolte / wann sie sich in- nerhalb 3. Tagen auff's längst entschliessen würden ihme gutwillig sich zu erge- ben; widrigenfalls wolte er nicht allein solches schlachten/ sondern auch all ihr Haab und Güter mit Feuer und Schwert verheeren lassen/ und habe man schon würcklich etliche von seinen Trouppen auff der Wiesen ankommen gesehen. Nichts- destoweniger liesse der Hr. General Palsfi alle erdencklich Anstalten sowohl in dem Schloß als der Stadt machen/ umb demselben den erfordernten mächtigen Widerstand zu thun. Unter andern hat man auch von den Abgeordneten ver- nommen/ wie daß ohnerachtet andere den Hrn. Gen. Ritschan vor todt/ seine Ge- mahlin aber vor gefangen außgeschrien/ Sie doch beede in einer Chaise besams- men fahrend zu Tyrnau gesehen.

Eod. erhielt man auß Piemont das Diarium von der unter Sr. Kön. Hohett von Savoyen eröffneten Campagne, worauf/ was bis daher daselbst vorgangen/ mit Umständen zu ersehen/ auch hiebey auff einem sondern Blat gedruckt zu les- sen ist.

Ofen vom 28. May. Man ist allhier sehr begierig zu vernehmen / ob der Kayserl. General-Feld-Marschall Herz Graf von Heister zu Vesprin den For- gatsch noch angetrossen / und ihme auch eines angehenckt habe / als wie Er ge- stern/ vermög des heut zuruck gekommenen Pfeffershoffischen Adjutanten Auß- sag

sag noch/ dem Anton Esterhafi gethan/ welchen er bey Oerze angetroffen/ in die
Flucht geschlagen/ 200. der Rebellen erlegt / im Nachjagen gar viele blesirt /
und die völlige Bagage sambt andern Sachen zur Bruth bekommen. Sonsten
ist auch der Erzbischoff von Colozza sehr unglücklich gewesen/ indeme/ als Er
in Begleitung 50. Ungarischer Edel- Leuthe / so Rebellen gewesen / mit gewis-
sen Vergleichs- Punkten nacher Pax zum Ragoczy sich versügen wollen / Ihn die
Raisgen ohngefehr angetroffen / und alles/ was bey Ihm gewesen/ ausser Ihm/
so sie passiren lieffen/ niedergemacht.

Ober- Oesterreich vom 29. May. Nachdem wie jüngst gemeldt der Hr.
Obrist d' Arnan mit seiner Parthey das an einer Höhe gelegene Bayrische
Schloß Trieburg durch einen Tambour auffgefordert/ und auff dessen nicht Er-
gebung in der Nacht Batterien/ ohneracht er keine Stuck bey sich gehabt /
auffzuwerffen angefangen / mithin den darinnigen Bayris. Commandanten/
so ein Hauptmann ware/ gezwungen / daß er mit seinen 200. Mann nacher
Braunau convoyrt zu werden accordiren/ und den Unserigen den Ort einrau-
men müssen / gedachter Hr. Obrist aber das Schloß plündern / und das übrige
ruiniren lassen/ ist er wieder glücklich zuruck kommen/ und ob Er schon noch
einen weitem Streiff gerne thun wollen/ so hat er sich doch deswegen nicht ge-
träuet/ weilen er gewahr worden / daß ohngeacht sein Aufschall in höchster Ge-
heimb geschehen / doch die Bayern durch die in diesem Land habende gute
Correspondenz davon zeitlichen Bericht bekommen haben. Sonsten seynd
dieser Tagen abermahlen 200. Daunische Recrouten anhero kommen/ denen
noch mehrere folgen werden; Hingegen stehen bey unserm Corpo 2000. Mann
in Welschland zu gehen bereit / deren Stelle die Land. Militz in völliger Man-
tur ersetzen wird.

Anspruch vom 28. May. Dieser Tagen hat die Französische und Bay-
rische Guarnison in 500. Mann starck von Kueffstein die Unserige in Rüssen u-
berfallen wollen/ welche aber in Zeiten davon Kundtschaft bekommen/ und sich
in gute Postur gestellt / mithin sie also empfangen/ daß von ihnen sogleich 100.
Mann getödtet/ von den Unserigen aber nur ein Hendauck verwundet worden.

Bergamo vom 25. May. Der Spanische Obrist Arienzaga ist mit der
Guardie des Prinzen Vaudemont und einiger andern Militz commandirt/ umb
sich uns zu nähern / und den Fluß Adda zu bewahren / damit der Marchese d'
Avia, welcher wieder mit 2. Regimentern außgegangen / umb einige Mann-
schaft / so von Orient kommen soll / an sich zu ziehen / sein Vorhaben nicht ins
Werck setzen möge. So hat auch der Groß-Prior Vendôme 5000. Mann na-
cher Piemont, umb dessen Bruder / welcher mit seiner Armee bey S. Maria, ein
Meil von Crescentia, allwo das Kaiserl. und Savoyische Lager ist/ steht/ aber
durch continuirliche Canonirung sehr grossen Schaden erlitten / zu verstär-
ken abgeschickt.

Venedig vom 26. May. Auß Piemont wird geschrieben / daß der Herzog von Savoyen in allen seinen Landen Befehl ergehen lassen / umb über die 5000. Piemonteser noch mehreres Volk anzuwerben ; So habe auch gedachter Herzog abermahlen 600. Mann in die Festung Turin / umb dasige Garnison zu verstärken / hinein gelegt ; Die Besatzung aber zu Verceil thäte öfters auff das Corpo des General de las Torres einen Aufstall / und nach angehengten vielen Streichen / mit guter Beuthe jedesmahl wieder juruck kommen. Die beede Grafen di Sartirana, und di Cicogna, welche gegen den Hussaren-Obrist Paul Diack aufgewechslet worden / können nicht gnugsamb rühmen die Höflichkeit und gute Wartung / welche ihnen der Herzog von Savoyen erweisen lassen ; Hingegen vernimbt man / daß der General Vaubonne, so auff das Castell zu Manland geführt werden sollen / auff erhebliches Bedencken des Duc de Vendôme anderwärts hin gebracht worden. Dieser Tagen ist allhier verschieden Herr Graf Philipp de la Torre, Ihrer Röm. Kayserl. Maj. Feld-Marschall Licutenant, Cammerer und geheimber Rath / vor welchem in allhieriger Kirchen zu S. Marx die Leichbegängnissen auff das prächtigste gehalten / dessen Leichnam aber zu Wasser nach seinem Castell abgeführt worden.

Auß dem Kayserl. Haupt-Quartier zu Ostiglia vom 23. May. Man kan noch nicht wissen / was es bedeute / daß der Feind / so sich einige Zeithero ganz ruhig und still gehalten / sich wieder bewege / und bey Mantua zusammen ziehe. Wir vermuthen / daß in Piemont zwischen den Unfrigen und den Franzosen ein Treffen gewesen seyn müsse / weilten dieser Tagen so viele todte Körper den Poo herunter geschwommen. Sonsten hat man allhier Ihrer Durchl. des Prinzen Carl von Vaudemont Leichnam geöffnet / das Ingeweid davon in hiesige Capuciner-Kirchen mit allen einem solchen grossen Fürsten gebührenden Ceremonien / in Begleitung aller sowohl hohen als niedrigen teutschen Soldaten beygesetzt / und das Herz nacher Manland an dessen Frau Mutter / seinem Begehren nach / abgeschickt / den Leichnam aber wohl balsamirter nacher Ferrara abgeführt / allwo er biß auff weitere Kayf. Ordre ruhen soll.

Madrid vom 7. May. Allhier gibt es viele Veränderungen / indeme nicht allein der Marchese di Canales, gemesener Hof- Kriegs- Rathg- Secretarius, seine Charge verkauft / und der Præsident von Castiglien auff erhaltenen Befehl nacher Sevilien sich retiriren müssen / sondern es ist auch dem Duca di Medina Sidonia der fernere Besiß im Kriegs-Rath verbotten worden.

Genff vom 18. May. Der Hr. Graf von Waldstein gewesener Kayserl. Pottschaffter in Portugall / so vor etlichen Tagen auß Befehl des Königs in Frankreich von Mr. de S. Olon durch das Land von Gex biß an unsere Republic-Grängen geführt worden / und allhier von dem Magistrat alle gebührende Ehren-Bezeugungen empfangen / auch von der Burgerchaft mit Salven von Musqueten / auff dem Platz aber mit Canons / begrüßt worden / ist / nach dem

dem er etliche Tage sich in hiesiger Stadt aufgehalten / vergnügt von hier über Tyrol nacher Wienn abgereist. Von Nimes haben wir Zeitung/daß die Malcontenten noch dasiger Orthen allezeit die Ober-Hand hätten/und den Königl. Troupen noch immer eines nach dem andern verfehten.

Maasßstrohm vom 24. May. Von den gestrigen Liberlauffern / deren täglich / so meistentheils Schweizer seyn / übergehen / hat man vernommen / daß zu Brüssel ein grosser Allarm zwischen den Spaniern und Franzosen wegen des Commando und Präcedenz / auch deswegen die Thör 5. Tag geschlossen gewesen. Die beede Herren Generalen von Overtkirchen und Noyelles, seynd zu Lüttig ankommen / umb allda ein Lager abzustecken ; Dem Vernehmen nach solle die Armee getheilt werden / davon der eine Theil die Linien / worinn der Marquis de Bedmar mit einer geringen Mannschafft das Lager geschlagen / angreifen / und zwischen Namur und Huy sich fest setzen / der andere Theil aber Löwen hinweg nehmen / bevor aber den Villeroy, so zwischen Marche und Chimii mit 21000. Mann stehet / und Winen macht nach der Mosel zu gehen / observiren solle.

Eöln vom 24. May. Der Gesandte von Ihrer Königl. Hochheit dem Herzogen von Savoyen / Comte de Brianson, ist von hier nacher Holland gegangen / umb von dar ferner nacher Engelland zu seegeln. Hiesiges Dom-Capittel wird nächster Tagen einen neuen Dom-Dechant / so der Herr Graf von Königssee werden solle / an statt des Cardinalen von Fürstenberg erwählen / und weilen der Bischoff von Paderborn den 22. dieses auch verschieden / so wird dasiger Coadjutor, Freyherr von Metternich, als Fürst und Bischoff mit ehestem eingesetzt werden. Indeme die Hn. Staaten ihre Besatzung von Bonn nehmen wollen / so wird das Dom-Capittel eigne Völcker hinein legen.

Coblentz vom 25. May. Heut ist der Engelländische General Herzog von Marlboroug mit der völligen Cavallerie bey dieser Stadt: die Infanterie aber bey Andernach angeruckt / zu derselben Übersetzung / ohneracht sie viel Kupferne Schiff zu Schlagung der Brücken mit sich führen / schon 2. stiegende Brücken und andere Fahr-Zeug allhier fertig stehen.

Dutilingen vom 23. May. Wir stehen nun bey 3. Tagen her dem Französisch- und Bayrischen Feind in der Nähe / und ist Ihre Hochfürstl. Durchl. der Kayserl. Herr General-Lieutenant Marggraf von Baaden entschlossen mit dieser so schönen Armee den Feind anzugreifen / worzu jederman sich freuet und bereit ist. Heut hat der Herr Rittmeister Petrasch die Bayrische geheime Cantzley / worbey ein Carlier vom blauen Sammet voller geheimen Schrifften war / und einen Stock mit Diamanten besetzt / Ihrer Durchl. dem Kayserl. Herrn General-Lieutenant überbracht / und die sowohl ah Esel und Pferd / als andern Sachen gemachte reiche Beuth / mit den Seinigen getheilet. Sonsten sagt man / daß so balden der Herzog von Marlboroug mit seinem Corpound Artiglerie am Ober-Rhein werde angelangt seyn / es einer Bestung gelten werde.

Cop.

Copenhagen vom 17. May. Der Gen. Lieuten. Pleß ist zu einer ewigen Gefangnuß condemniret; So ist auch ein francköf. Secretarius in Arrest genommen worden/ wegen eines bösen Dessen, so derselbe soll vorgehabt haben. Der General Kriegs- Commissarius Giese / soll noch vor der Abreise Sr. Maj. des Königs Ordre erhalten haben/ nachher Holstein sich zu begeben/ und alle Regimente zu mustern/ welches grosses Nachdenken verursacht/ wie auch dieses/ daß die equipirte Kriegs- Schiffe gegen der Zuruckkunft Sr. Maj. auß Norwegen parat seyn sollen/ umb wie man glaubt/ eine Placir- Reise nach der Ost- See auch wohl gar nach der Revier von Danzig damit zu thun.

Auß Preussen vom 26. May. Das Lettauische Regiment ist im Marsch nach Elbingen begriffen / umb solche Stadt und Bestung bey dem Abzug der Schweden / in Besiß zu nehmen / durch deren bisherige Occupation die Stadt mit Abtrag so grosser Summen Gelds an Schweden nicht nur so unfähig gemacht worden / daß sie den von Pohlen auff ihr haftenden Pfandschilling an den König von Preussen nicht nur der Zeit nicht mehr bezahlen/ sondern vielmehr / daß sie es auch künftig nicht wird können / noch dazu umb die Schweden loß zu werden/ neue Gelder von höchst- gedachten unserm König aufnehmen müssen / dergleichen vielleicht mit Thoren auff gewisse Weiß auch geschehen dörfte. Mit Danzig will die Neutralität noch nicht recht fest stehen / indeme die Schweden den Bogen noch stäts höher spannen/ und schlechter Ding verlangen / daß solche Stadt in die Pohlenische Concederation mit eintreten solle/ worüber gewisse Deputirte nach Berlin gangen.

Hamburg vom 20. May. Dieser Tagen hat man allhier den Juden Apenfur, Königlich- Pohlenischen Agenten / in seinem Hauß in Arrest genommen; da dann zusehends der Gerichts- Voigt mit 6. Soldaten zu ihm ins Hauß gesandt worden/ demselben im Nahmen des Magistrats den Arrest anzukündigen / selbends verfügte sich dieser Gerichts- Voigt mit dem Gerichts- Schreiber zu ihm / und versigelt alle seine Schrifften. Man will sagen/ daß er mit seines Königs Feinden correspondirt habe. Diesen Freytag Nachmittag wurde Er in einer Carosse unter Begleitung etlicher Soldaten nach des Hrn. Gerichts- Voigts Hauß geführet/ wohin sich die beyden Gerichts- Herrn auch in einer Carosse begeben/ alwo sie denselben examiniret / da solches vorbei/ ist er wieder nach seinem Hauß gebracht worden/ von dessen Aussage noch nichts zu erfahren. Man hat von Giffern/ daß daselbst ein francköf. Obrister/ so Briefe/ welche in seinem Handschuhern vernähet gewesen / von dem francköfischen Gesandten auß Copenhagen an den Churfürsten von Bayern bringen wollen / arrestiret; dieser vornehme Brieff- Träger dörfte den besten Lohn nicht darvor zu gewarten haben.

Rom den 19. May. Es wird mit dem Cardinal Barberini täglich schlech-

ter/ bey welchem Ihre Päpstl. Heiligkeit umb Ihre sonderbare Neigung gegen
 Ihu zu zeigen etlichmahl incognito gewesen/ wegen Er zur Dankbarkeit
 beschlossen in seinem Testament nebst andern vielen Vermöchnissen/ sein auff
 dem grossen Platz del Monte di Pietá habenden schönen Palast/ welcher ehe-
 dessen die Residenz des Kayf. Postschaffters Hrn. Grafen von Martiniz gewe-
 sen / dem Don Annibale Albani, nach seinen Todt aber zu einen ewigen Ge-
 schenck dem ganzen Hauß Albani zu verschaffen; hingegen hat es sich mit dem
 Cardinal Nerli, welcher sich in seinen Garten / und dem Cardinal di Boves,
 so sich von Albano herein begeben / wieder völlig gebessert; bey welchem leh-
 tern ein frantzöf. Courier auß dem Lager mitgebracht/ wie daß nemlich die Fran-
 zosen bemüssiget worden in dem Kirchen-Staat einzudringen/ umb die Deutsche/
 so sich an einer Seiten des Poß fest gesetzt / von dorten suchen zu vertreiben.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Kothen, Thurn den 31. May. Ein Courier/ kombt von Düsseldorf/ logirt im Delerischen
 Hauß in der Cárnter-Strassen.
 Herr Malzan, Obrist-Lieut. von Dáhnischen / und Herr Obrist-Wachtmeister vom Wech-
 burgischen/ kommen beede auß Ungarn/ logirn im guldenen Hirschen.
 Stuben-Thor. Herr Johann Ludwig Brandtsch/ Proviand-Officier/ kombt von Villach
 auß Cárnten / logirt im Post-Ampt.
 Herr Baron Franz Schubert / kombt von Brünn/ logirt im Amerlischen Hauß am Hof.
 Cárnter-Thor den 1. Junii. Herr Staff von Wetz / kombt von der Neustadt / logirt im
 Mattbacher-Hof.
 Schöten-Thor. Herr Graf Franz Sereni/ kombt von Brünn/ logirt in 3. Haden.
 Neu-Thor den 2. Junii. Herr Hauptmann Eduart / vom Hórmansteiniſchen Regimentz/
 kombt von Wehrbach / logirt im guldenen Hirschen.
 Cárnter-Thor. Ein Thur-Wälzischer Courier/ kombt von dannen/ geht gleich nach Hof.
 Herr Baron von Stadian, kombt von Salzburg/ logirt bey dem Herrn von Gudenus.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 31. May.

Herr Graf von Schallenberg / nach Hollabrunn
 Herr Baron Schmid/ nach Gráz. Herr Rhonhauser/ nach Inspruck.
 Graf Tscherninischer Rentmeister / nach Prag.
 Herr Matthias Riebermahr / nach Gaunersdorff. Herr Hauptmann Wang/ nach Scalitz.
 Herr Deler / Kayserl. Courier / zum Herrn General Heister.

Den 1. Junii.

Herr Rittmeister Mólker/ nach Brespurg. Herr Johann Georg Werner/ nach Prag.
 Herr Strick/ Herr Graf von der Lipps Hof-Rath.

Den 3. dito.

Herr Graf von Labron/ nach Salzburg. Herr von der Ketten/ nach Prag.
 Herr Grafen von Traun Cammerdiener/ nach Stockherau.
 Herr Graf Johann Paul von Kneiffstein/ zur Arme in Italien.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 31. May 1704. starb

Hr. Matthias Paichhardt / gewesener Burgerl. Mauthner in Gemeiner Stadt Mauth über
 der Schlag-Brucken/ alt 65. Jahr, Dem

Dem Joseph Rosenhauer / Burgerl. Würtb bey'm weissen Kreuz in der Leopoldstadt / sein Kind Maria / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Johann Jäger / einem Würtb bey'm grünen Baum am Neubau / sein Weib Maria / alt 65. Jahr.

Margaretha Lehnerin / ein ledigs Mensch im Biederischen Haus in der Leopoldstadt / alt 18. Jahr.

Hannß Ludwig / ein Fuhrknecht im Schillischen Haus in der Leopoldstadt / alt 44. Jahr.

Dem Andre Katschler / einem Kutscher im Reichs. Hof. Rath Biederischen Haus an der Wienn / sein Kind Susanna / alt 5. Viertel Jahr.

Den 1. Junij.

Dem Paul Brandstetter / Burgerl. Leinwat, Händler im Frensfinger. Hof / sein Kind Joseph / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Gregori Keibter / einem Zimmer, Gesellen in einem Quartierl bey'm Rothen, Thurn / sein Kind Eva / alt 7. Jahr.

Dem (Titl) Herrn Gottfried Christian von Schrey, Wogl / im Gräßlich, Escherninischen Haus in der Leopoldstadt / sein Tochterl Juliana / alt 1. Jahr.

Dem Thomæ Mörckl / Burgerl. Tuch, Scherer im Bachmaunischen Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Maria / alt 29. Jahr.

Franz Schabelly / ein gewesener Cammer, Diener im Gaslischen Haus in der Leopoldstadt / alt 38. Jahr.

Thomas Hartmana / ein Schlosser bey'n 3. blauen Kugeln auff der Laimbgruben / alt 27 J.

Dem Hannß Sterr / einem Schneider bey'n 2. guldenen Löwen außers rothen Hof / sein Kind Maria / alt 3. Jahr.

Dem Marx Nigl / einem Kutscher im Schmidischen Haus auff der Wäben / sein Kind Christian / alt 5. Viertel Jahr.

Ursula Echterin / ein ledigs Mensch im Apotheckeris. Haus in der Ulster, Gassen / alt 25. J.

Der Maria N. einem ledigen Mensch bey Maria, Hüßl / ihr Kind Johannes / alt 3. Jahr.

Elisabetha Obristin / ein ledigs Mensch im Zaunerischen Haus bey St. Ulrich / alt 17. Jahr.

Maria Liechtenstainerin / ein armes Weib bey'm weissen Hahn bey Maria, Hüßl / alt 74. J.

Den 2. dito.

(Titl) Herr Johann Georg Hbßenstock / Kayserl. R. De. Regiments, Mittl. Secretari ins Herrn von Cranenberg Haus im Ofen, Koch / alt 71. Jahr.

Dem Andre Ostwald / Burgerl. Haffner in seinem Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Maria / alt 35. Jahr.

Dem Matthias Weideck / einem Guardi, Soldaten bey'm grün Dächl am Neustift / sein Weib Maria / alt 53. Jahr.

Paul Dillmann / ein abgedauckter Soldat im Mayrhoferischen Haus auff der Windmühl / alt 34. Jahr.

Jacob Kerner / ein Brodtfeger bey der Flucht in Egypten außers rothen Hof / alt 38. Jahr.

Paul Frisch / ein Kutscher ins Doctor Würtb Haus auff der Landstrassen / alt 30. Jahr.

Michael Steinmahr / ein Knab im Klausischen Stift auff der Laimbgruben / alt 8. Jahr.

Den 3. dito.

Gregori Gängl / Burgerl. Leinwat, Händler im Selbenreichischen Haus untern Luchtden / alt 57. Jahr.

Dem Ferdinand Jacob / ein Himmel, Trager in einem Beneficiaten, Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Justina / alt 45. Jahr.

Balthasar Wachter / ein Binder bey'm rothen Löwen am Neustift / alt 58. Jahr.

Christina Reibin / ein Wittib bey der guldenen Press auff der Wäben / alt 73. Jahr.

Maria N. ein ledigs Mensch bey'm rothen Krebsen am Spittelberg / alt 19. Jahr.